

# Zwischen Nacht und Morgen

Autor(en): **Reinecker, Herbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 46

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-712404>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zwischen Nacht und Morgen

Von Kriegsberichterstatter Herbert Reinecker.

Im letzten Licht des Abends blinken Hunderte von Sperrballons, wie eine Reihe von Stecknadeln dünn über der Küste stehend, die Seilsperre über der Invasionsflotte. Die ermatteten Farben fallen in jenen Dämmer zurück, in dem sich das Linere jäh und düster abhebt, eine Landschaft im finsternen Gerüst ihrer Straßenzüge und Feldabgrenzungen. Kein Licht blinkt auf, keine Abendglocke läutet mehr über diesen Dörfern. Das ist die normannische Küstenstrecke, die sich in wenigen Tagen mit Zehntausenden von Schützenlöchern bedeckte, durch deren Gärten die Schwärme der Infanteriegeschosse pfliffen, deren Scheunen verbrannten, deren Kirchtürme sich aufblättern und deren Straßenträger gekennzeichnet sind mit dem Gepäck der hemmungslosen Flucht von Frauen und Kindern, während die Wäsche noch im Garten hängt und zusammengebrochene Kuhherden sich in Zickzackkursen durch die eingerissenen Gärten bewegen.

Als dampfe die ganze Erde einen feinen Brandqualm aus, so haben sich die Rauchwolken, schräg mit dem Wind ziehend, verteilt, daß man sie, schon weit südlich Caen, in der Trübung der Atmosphäre bemerkt.

Mit dem Sinken der Nacht scheint der ununterbrochene Lärm lauter zu werden. In fortwährenden Luftstößen bewegen sich Fenster und Türen, während der Heulton der Granaten im auf- und absteigenden Dauerton zu hören ist. Es gibt keine Ruhe

in der Nacht. Ein junger Kompaniechef hat sich in einem Hause eingerichtet, dessen Bürgerlichkeit gespenstisch wirkt. Auf einem Küchentisch liegt die Karte, vom Schein der Kerze beleuchtet, die sich langsam auf einer Zigarettenschachtel festtropft.

Die Luft ist erfüllt vom Gedröhn der Motoren. Inmitten der Sprengpunkte der Flakgeschosse fliegen sie, die Bomberpuls, die man in der Nacht nicht ausmachen kann, irgendwann später kommt der Bombenschall zurück, lautlos gleichsam, nur die Türen bewegend und die Fenster, gespenstisch rüttelnd, und fern am Horizont wächst jäh Rote auf. Da brennt Caen, da brennen die Städte der Franzosen. Das Kampffeld ist nun ganz in Dunkelheit gefaucht. Aus den Erdlöchern heben die jungen Soldaten die Köpfe. Sie sind wachsam und reden nur flüsternd. Die Linie ihrer Löcher zieht sich an Hecken entlang, an Mauern und Gärten; sie können die jungen Kartoffeln ausgraben und braten sie sich auf den verlassenen Herden. Neben einer Kirche steht eine Feldküche. Ueberall in der Nacht marschiert es nun. Neue Kolonnen, neue Geschütze, neue Panzer fließen auf das Schlachtfeld. In fliegender Eile tarnen sich die Stellungen zu neuen Baumgruppen und Gartenstücken, die Männer graben sich in die Erde, denn die Schiffsartillerie streut das Gelände ab. Irgendwo machen sich einige Männer zu einem Stoßtrupp fertig. Sie haben eine englische Panzerbereitstellung

erkannt und wollen sie ausheben. Auf der Karte legen sie den Anmarsch fest und verabreden Kennzeichen und Rückkehrzeiten.

Dies alles vollzieht sich unter fortwährendem Feuer aus Geschützen und Maschinengewehren. Die Schlacht bleibt in vollem Fluß, Deutsche Panzer dringen ununterbrochen in R. ein, während die Engländer bei N. vorstoßen. Nahkämpfe, die von Haus zu Haus geführt werden, mit Handgranatenduellen und dem entschlossenen Anspringen von Panzern. Hinter Hausecken hervor wird mit Panzerfäusten geschossen, die Szenerie ist erhellt von brennenden Häusern, gegen einen Lattenzaun knallt eine Mg.-Garbe, daß er mit trockenem Geräusch absplittert. Zahllose Einzelbeispiele von Tapferkeit und Geistesgegenwart geschehen in dieser Nacht, die auf dem Kartenbrett des Generalstabs-offiziers gleichsam mathematisch festgehalten werden. Da werden neue Stellungen eingezeichnet, Straßenzüge markiert, die vom Gegner besetzt sind, Bachläufe, die zu neuen Grenzlinien zwischen den Armeen wurden, Gärten, auf die der Fettstift taktische Zeichen setzt.

Die Front kurvt sich ein, bildet Keile an der einen und Strudel an der anderen Stelle. Ununterbrochen treffen Gefangene ein, teils blutig, mit frischen Verbänden, wirren Haaren und zerrissenen Uniformen. Ihre Vernehmung ergibt neue Anhaltspunkte, die zum Teil noch in derselben

# Salatsauce SAÏS

oel- und fettfrei



Couponfrei, in Korbflaschen à 10 und 20 kg durch

OEL-UND FETTWERKE SAÏS, ZÜRICH, Tel. 2 69 93

## GEISER & CIE., EMMENAU

Hasle-Burgdorf

MECHANISCHE WEBEREI  
UND BLACHEN-FABRIK



LABEL

Spezialität in Autoverdeckstoffen und Blachen, Zelten usw.

Verkauf nur an Grossisten



Nacht ausgewerft werden. Die Straßen sind erfüllt von Fahrzeugen. Alle fahren ohne Licht, huschenden, drohenden Schatten gleich, die bald von den Hauptstraßen abbiegen und auf den ausgespurten Feldwegen in der Dunkelheit verschwinden.

Die Zivilisten schlafen nicht. Sie haben lange vor ihren Häusern gegessen, auf den

Lärm horchend und sich besprechend. Noch in der Nacht hocken sie an den Fenstern, von jedem Einschlag aufgeschreckt, auf ihrem Gepäck sitzend.

Um drei Uhr nachts noch hört der Kommandeur die Meldungen ab.

Der Morgen dämmt bleich herauf, das Auge wird wieder wachsam, im Rhythmus

neu herangeführter Kräfte steigert sich der Kampf. Jede Bewegung wird wieder vorsichtig, jeder Schritt überlegt, mit hellen Augen sehen die jungen Soldaten in den Tag, überzeugt von sich und ihrer Kraft, und auf den Augenblick wartend, da im steilen Aufschwung des Kampfes der Augenblick des großen Angriffs kommt.

## Schweizerische Technische Stellenvermittlung Zürich

Beethovenstraße 1  
Telephon 3 54 26

Interessenten, die sich für die nachstehenden offenen Stellen bewerben möchten, wollen die Unterlagen zur Anmeldung bei der S.T.S. beziehen.

### Bau-Abteilung:

1042 Dipl. Architekt oder Hochbautechniker, sehr guter Zeichner und Darsteller mit künstlerischer Befähigung. Eintritt raschmöglichst. Beschäftigung von läng. Dauer. Architekturbüro Nähe Zürich.

1044 Sehr guter Hochbautechniker mit mehrjähriger Praxis in Industriebauten, Luftschutzbauten sowie allg. Tiefbau. Alter ca. 25-30 J. Eintritt sofort. Beschäftigung bei Eignung dauernd. Archbüro Zürich.

1050 Jüng., tücht. Bauingenieur, Tiefbautechniker od. -Zeichner, wenn mögl. mit etwas Praxis auf einem Ingenieurbüro in Eisenbeton, Drainage und Straßenbau. Eintritt raschmöglichst. Beschäftigungsdauer ca. 1 Jahr. Ingenieurbüro Westschweiz.

1054 Tücht., dipl. Architekt, Hochbautechniker od. -Zeichner mit guter Praxis für Kostenvoranschläge und Bauausführungen. Eintritt raschmöglichst. Bei Eignung Beschäftigung von läng. Dauer. Architekturbüro Zürich.

1056 Tiefbauzeichner mit abgeschl. Lehrzeit und etwas Praxis für Ingenieurbüro und Unternehmung. Eintritt 1. Sept. 1944. Dauerstellung bei Eignung. Zentralschweiz.

1060 Tücht., selbständ. Hochbautechniker für die Bearbeitung von Ausführungsplänen. Eintritt sofort. Beschäftigung von läng. Dauer. Architekturbüro Ostschweiz.

1062 2 dipl. Architekten od. Hochbautechniker für die Bearbeitung von Detailplänen und für die Bauführung interessanter Bauaufgaben. Für Bewerber mit Praxis und Eignung Dauerstellen. Eintritt baldmöglichst. Architekturbüro Ostschweiz.

1066 Tiefbauzeichner mit abgeschl. Lehrzeit und prakt. Tätigkeit im Straßenbau u. Vermessungswesen, gewandt im Maschinenschreiben zur Erledigung der Korresp. Mutterspr. deutsch; erwünscht sind Kenntnisse der franz. Sprache. Eintritt 1. Aug. 1944. Staatl. Büro der Zentralschweiz.

### Maschinen-Abteilung:

491 Maschinentechniker od. -Zeichner, tücht. u. selbständige Konstrukteure mit Praxis im allg. Maschinenbau. Eintritte baldigst. Kleinere Masch'fabrik d. Ostschweiz.

493 Jüng. Maschinenzeichner, möglichst mit Praxis im Kessel- u. Apparatebau, für eine Konstruktionstätigkeit. Eintritt baldigst.

497 Maschinentechniker mit abgeschl. Mechanikerlehre und Technikumsbildung, möglichst mit Erfahrungen im chem. Apparatebau für den Betrieb. Eintr. n. Ueber-einkunfl. Chem. Fabrik der Nordwestschw.

503 Dipl. Maschineningenieur der E.T.H. mit Konstruktionspraxis u. Kenntnissen des Werkzeugmaschinenbaus für eine vorwiegende Konstruktionstätigkeit. Ausbaufähige Position für initiativen und geeigneten Bewerber. Eintr. n. Uebereink. Maschinenfabrik der Nordostschweiz.

509 Dipl. Elektroingenieur od. -Techniker mit Erfahrungen in der Berechnung, Devisierung und Prüfung von Transformatoren und Gleichrichtern. Eintritt baldmöglichst. Dauerstellung bei Eignung. Technisches Büro der Zentralschweiz.

511 Junger Maschinenzeichner, möglichst mit Praxis im allg. Maschinenbau, evtl. Volontär, saub., flinker Zeichner mit guter Auffassungsgabe bevorzugt. Eintritt baldigst. Techn. Büro der Zentralschweiz.

CHRONOGRAPH-KALENDER  
GENAU PRAKTISCH ELEGANT

ALLE ARTEN VON CHRONOGRAPHEN AB FR. 85.-

LEONIDAS

BEIM GUTEN UHRMACHER

SWIZA

Le bon réveil suisse  
en vente chez les horlogers